

# Angelika unter Delfinen

## Erfolgreiche Aktion

*Spenden haben Angelika Winter eine Delfin-Therapie ermöglicht. Die Eltern glauben, dass ihre blinde und spastisch gelähmte Tochter Fortschritte macht.*

Von unserem Redaktionsmitglied  
MANUELA GÖBEL

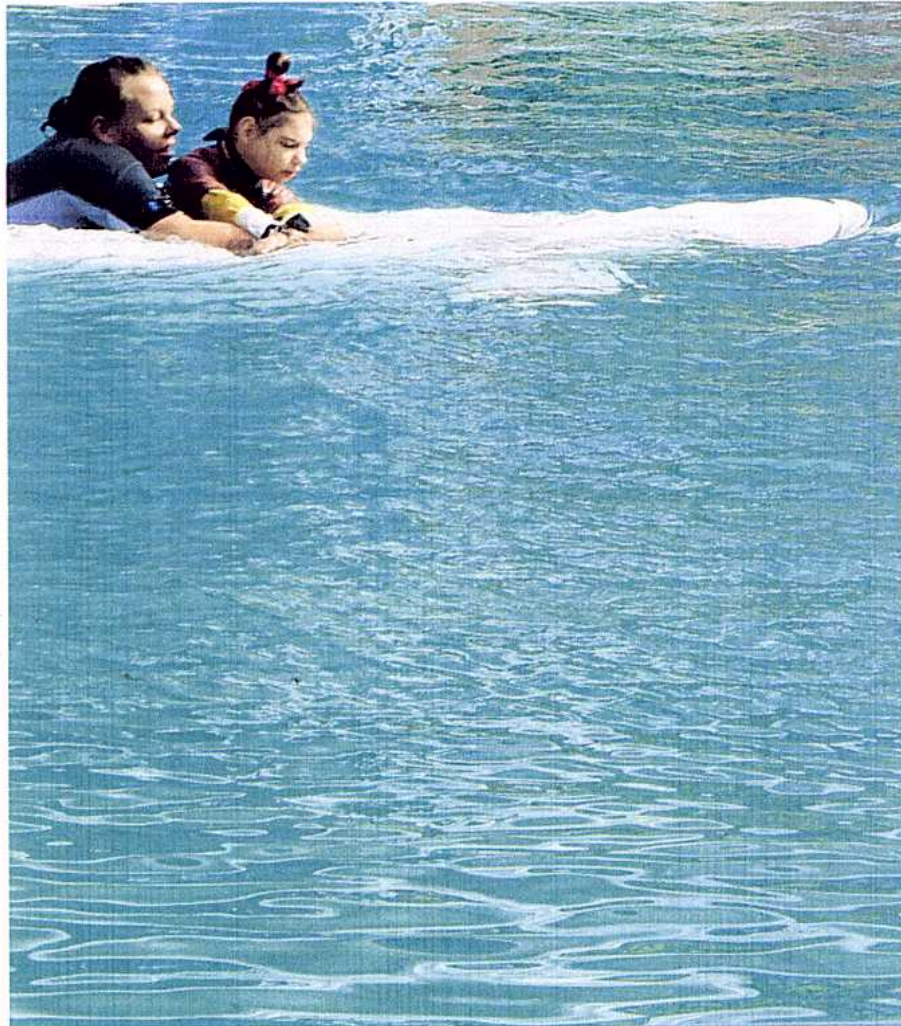
**D**raußen ist es grau und neblig. Drinnen scheint die Sonne: Im Wohnzimmer der Winters läuft ein Film, indem der Himmel blau ist und Delfine springen. In der Hauptrolle: Angelika Winter. Bunte Schwimmflügel halten sie über Wasser, ihr kleiner Kopf tanzt auf den Wellen, sie quietscht, wenn der Delfin quietscht.

Angelika sitzt im Rollstuhl vor dem Fernseher. Ihre Handflächen ruhen auf den dünnen Beinen. Das ist der Unterschied, der auf den ersten Blick auffällt: Vor der Delfin-Therapie waren die kleinen Hände zu harten Fäusten geballt. Heute wirkt das ganze Kind entspannter, lockerer.

„Die Spasmen sind besser geworden“, sagt ihr Vater Eduard. „Die Delfine haben ihr geholfen.“ Heute seien ihre Muskelkrämpfe weniger stark. Der 38-Jährige hat den Film in Jalta aufgenommen. Ende August hat Angelika am Schwarzen Meer an der Alpha-Therapie mit Beluga-Walen und Delfinen teilgenommen. Nachdem diese Zeitung Ende Juli über ihr Schicksal berichtet hatte, war innerhalb weniger Wochen genug Geld auf dem Spendenkonto von „International Children Help“ (ICH) für Angelika zusammen und die Familie flog direkt in die Ukraine.

Mit 14 500 Euro kam sogar 4500 Euro mehr zusammen, als die Therapie kostet. ICH konnte mit diesem Rest die gleiche Therapie beim behinderten Bastian aus dem oberbayerischen Königsmoos unterstützen. Aber auch Angelika bekommt weiterhin Hilfe von ICH.

„Wir sagen danke, danke, danke. Tausend Dank.“ Svetlana Winter strahlt über das ganze Gesicht. Sie findet es unglaublich, dass sich so viele Menschen für das Schicksal ihrer Tochter interessieren und Geld für sie spenden. Stolz ist die Mutter auch auf



Ein gutes Team: Der weiße Beluga-Wal „Proscha“, Trainerin Flavia und Angelika.

FOTOS FAMILIE WINTER



Angelika hat Spaß mit den Delfinen.

ihre kleine Tochter: „Sie ist so ein hübsches und liebes Mädchen. Da schauen Sie die Bilder im Fernseher.“

Zwischen den imposanten Schädeln zweier weißer Beluga-Wale ist das kleine Gesichtchen mit dem dunklen Haarschopf zu sehen. Die Therapeutin Flavia legt Angelikas Arme auf die weiche Walhaut. Das große Tier liegt still im Wasser. „Schauen Sie, schauen Sie, Angelika lacht, sie ist glücklich.“ Prustend taucht der Wal unter und Delfin Flora kommt. Langsam schwimmt sie unter Angelika durch. Dann liegt das Mädchen auf Floras Rücken.

Zehn Vormittage lang ist das schwerbehinderte Kind mit Delfinen und Walen in Kontakt. Damit Angelika warm bleibt, wird ihr warmes Wasser in den Thermoanzug geschüttet. Dennoch zittert sie, als die Therapeutin sie aus dem Wasser hebt. Ihre Mutter hüllt sie ein Badetuch, hält sie in den Armen,

winkt lachend in die Kamera. Normale Urlaubsbilder – doch für die Winters sind solche Bilder etwas ganz besonderes.

Nachmittags kümmern sich im Alpha-Therapie-Zentrum Jalta manuelle und physische Therapeuten um Angelika. Sie übt kräftigende und mobilisierende Bewegungen und gezielten Spannungsaufbau. „Wir haben einige neue Übungen gelernt, die wir jetzt zu Hause mit ihr machen können“, sagt Eduard Winter. Weitere Physiotherapien soll Angelika durch die Unterstützung von ICH bekommen. Außerdem haben die Winter aus Jalta eine CD mit sphärischer Musik mitgebracht, auf die Angelika reagiert. „Das beruhigt und entspannt sie.“

Doch das Wichtigste, was die Winters in der Ukraine bekommen haben, sind neue Kraft und Hoffnung. Die kleinen Fortschritte, die Angelika gemacht hat, bedeuten für die

Eltern Riesenschritte: „Ich möchte, dass Angelikas Leben ein Stückchen lebenswerter wird“, hatte die Mutter vor der Spendenaktion gesagt. „Dafür will ich kämpfen solange ich noch kann.“

Gut getan hat den Eltern auch, wie liebevoll sich Therapeuten und Trainer um ihr Kind gekümmert haben, dass ihre Tochter im Mittelpunkt stand. So wie die Augen jeder Mutter glänzen, wenn ihr Kind in der Weihnachtsaufführung auf der Bühne steht, leuchten auch die Augen Svetlana Winters. Den Film von Angelika und den Delfinen schaut sie sich jeden Tag an.

### Online-Tipp

Die Lebens- und Leidensgeschichte der Angelika Winter im Internet:  
<http://wuerzburg.mainpost.de>